

DEUTSCHES REICH

AUSGEGEBEN
AM 18. OKTOBER 1921



REICHSPATENTAMT

PATENTSCHRIFT

— Nr 342442 —

KLASSE 45^o GRUPPE 35

Heinrich Leonhardt in Sprendlingen b. Frankfurt a. M.

Ringscheiben-Schneidmaschine für Äpfel o. dgl.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 8. Januar 1921 ab.

Die vorliegende Erfindung hat eine Ringscheiben-Schneidmaschine für Äpfel o. dgl. zum Gegenstande, bei welcher die durch Ausstechen des Kerngehäuses entsprechend vorbereiteten
5 Früchte mittels einer umlaufenden Förder-
vorrichtung einer Scheibenschneidmaschine
üblicher Art zugeführt werden. Diese schneidet
davon Scheiben gleichmäßiger, aber verschie-
den einstellbarer Stärke ab, die infolge der
10 Löcher in der Mitte die bekannten Ring-
scheiben bilden. Die Beschickung der Förder-
vorrichtung kann laufend während des Be-

triebes der Maschine und ohne Beeinflussung desselben erfolgen. Auch läßt sich die Scheibenschneidmaschine nach Abkuppelung der Früchte- 15
förder- und -zuführungsvorrichtung zur Her-
stellung gewöhnlicher, also keiner Ring-
scheiben verwenden.

Die Zeichnung veranschaulicht ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes in 20
schematischer Darstellung.

Abb. 1 ist eine Seitenansicht und

Abb. 2 eine Vorderansicht,

Es bezeichnet *a* die Schneidmesserscheibe

mit den Messern *b* einer der üblichen und bekannten Schneid- oder Schnitzmaschinen. Die Welle *c* derselben ist in dem Lagergestell *d* gelagert und trägt außer der Antriebs-
 5 messerscheibe *e* noch ein kleines Zahnrad *f*. Parallel zur Schneidscheibenwelle *c* ist die Früchteförder- und zuführungsvorrichtung in einem winklig abgebogenen Arm *g* des Lagergestelles *d* gelagert. Auf ihrer Welle *h* sitzt ein Scheiben-
 10 rad *i*, das am Umfange gezahnt ist und mit dem am Lagergestell *d* abnehmbar angeordneten Trieb-*rad* *k* in Eingriff steht, das seinerseits von dem Zahnrad *f* der Schneidscheibenwelle angetrieben wird. Das Scheibenrad *i*
 15 der Förder- und Zuführungsvorrichtung ist so vor der Schneidscheibe *a* angeordnet, daß es diese zum Teil verdeckt. Auf der der Schneidscheibe zugekehrten Seite sind auf dem Scheibenrad *i* eine Anzahl, z. B. 6, Führung-
 20 hüllen *l* mit mittlerem Führungsstift *m* zum Aufstecken und zur Führung der ausgebohrten Äpfel o. dgl. befestigt. Um etwas mehr als die Höhe derselben stehen die beiden Scheiben (Schneidscheibe *a* und Scheibenrad *i*) voneinander
 25 ab, so daß sie bequem aneinander vorbeizugehen vermögen. Innerhalb der Führungshüllen *l* ist ein geradlinig geführter Scheibenkolben *n* angeordnet, der federbelastet sein kann und dazu dient, die aufgegebenen Früchte
 30 innerhalb der Führungshüllen gegen die Schneidscheibe der Scheibenschneidmaschine hin zu bewegen. Der Scheibenkolben hat in der Mitte eine Öffnung zum Durchlassen des in der Hülse feststehenden Aufsteck- oder Führung-
 35 stiftes *m* und außerdem zwei das Scheibenrad *i* durchdringende Führungsstangen *o*, welche außerhalb desselben durch einen Steg *p* verbunden sind. Auf jedem Steg *p* ist eine Andrückrolle *r* gelagert, die stets in der gleichen
 40 Lage bleibt, da die Führungsstangen *o* ein Verdrehen der Scheibenkolben *n* verhindern. Eine schräg stehende Auflaufplatte *s* ist in der Laufbahn der Andrückrollen *r* am Lagergestell so befestigt, daß bei der Drehung der
 45 Scheibe *i* die Kolben *n* mit den vor ihnen liegenden Früchten innerhalb der Führungshüllen *l* gegen die Schneidscheibe *a* gedrückt werden. Die Auflaufplatte muß daher an der Stelle angeordnet sein, an der beide Scheiben
 50 übereinander hinweggehen. Sie ist in achsialer Richtung verstellbar und einstellbar, um auf diese Weise den Früchtevorschub bei veränderter Messereinstellung regeln zu können, die nötig wird, wenn dickere oder dünnere
 55 Scheiben geschnitten werden sollen. Die Neigung der Auflaufplatte *s* ist so gewählt, daß die Früchte auf ihrem Wege über die gleichfalls umlaufende Schneidscheibe vom

Kopfe bis zum letzten Reste in gleichmäßige Ringscheiben zerschnitten werden.

60

Die Umdrehungsrichtung der Förder- und Zuführungsvorrichtung sowie der Schneidmesserscheibe ist aus den in Abb. 2 eingezeichneten Pfeilen ersichtlich. Während des
 65 Übereinanderhinweggehens sind die Bewegungsrichtungen entgegengesetzt.

Wenn das Trieb-*rad* *k* abgezogen wird, ist die Förder- und Zuführungsvorrichtung ausgeschaltet und die Schneidmaschine als gewöhnliche Scheibenschneid- oder Schnitz-
 70 maschine verwendbar.

Die Beschickung der Förder- und Zuführungsvorrichtung erfolgt von der offenen Seite der Führungshüllen *l* durch Aufstecken der ausgebohrten Früchte auf die Führungs-
 75 stifte *m* unter gleichzeitiger Zurückdrängung der Scheibenkolben *n*, die — wie bereits erwähnt — unter schwacher Federwirkung stehen können und die Früchte gegen die Messerscheibe *a* drücken, wenn ihre Rolle *r*
 80 sich über die Auflaufplatte bewegt.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Ringscheiben-Schneidmaschine für
 85 Äpfel o. dgl. mit einer umlaufenden Messerscheibe, gekennzeichnet durch eine von der Messerscheibe mittel- oder unmittelbar in gleicher Richtung angetriebene, umlaufende Fördervorrichtung für das Schneide-
 90 gut, bestehend aus einem sich teilweise mit der Messerscheibe deckenden Scheibenrad (*i*) mit gegen die Messerscheibe (*a*) hin offenen, mit Aufsteckstiften (*m*) versehenen Führungshüllen (*l*), in denen Kolben (*n*) ge-
 95 führt sind, die durch eine schräge Auflaufplatte (*s*) gegen die Messerscheibe gedrückt werden.

2. Ringscheiben-Schneidmaschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß
 100 die Auflaufplatte (*s*) der gewünschten Schnittstärke entsprechend gegen das Scheibenrad verstellbar ist.

3. Ringscheiben-Schneidmaschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß
 105 die Kolben (*n*) gegen Drehen um ihre Achse gesichert sind, damit die mit ihnen verbundenen Andrückrollen (*r*) stets dieselbe Lage zum Scheibenrad beibehalten.

4. Ringscheiben-Schneidmaschine nach
 110 Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen der Messerscheibe und dem Scheibenrad ein abnehmbares Trieb-*rad* (*k*) eingeschaltet ist, so daß die Schneidmaschine ohne die Fördervorrichtung be-
 115 nutzt werden kann.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

BEST AVAILABLE COPY



BEST AVAILABLE COPY